

August Vogt Feldpostkarten und Idyllen



Eine **k**₁fo -Ausstellung

**August Vogt
Feldpostkarten und Idyllen**



Eine **k1fo**-Ausstellung vom 1. bis 3. September 2006
Karolingerstraße 21 in 40223 Düsseldorf

August Vogt wurde 1900 in Opladen im Rheinland geboren. Während der zwanziger Jahre besuchte er die Kunstakademie Düsseldorf. Da das gesamte Frühwerk im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, ebenso keine Dokumente aus der Zeit vor 1945 erhalten geblieben sind und auch Nachforschungen bei der Kunstakademie Düsseldorf selbst ergebnislos blieben (die Registratur ab 1886 ist ebenfalls im Krieg verloren gegangen), ist leider nicht mehr bekannt, bei wem er seine Studien abschloß.

Einige wenige graphische Arbeiten für Buch- und Zeitschriftenverlage in den Dreißiger Jahren haben sich - wenn auch nicht im Original - jedoch erhalten und werden im Rahmen der Ausstellung ebenfalls präsentiert, gemeinsam mit weiteren Gebrauchsgraphiken aus den Vierziger und Fünfziger Jahren.



August Vogt in den Zwanziger Jahren
(mit Magdalena Post)

Hingegen gibt es noch ca. vierzig Feldpostkarten mit Zeichnungen und Karikaturen im Originalzustand, die in der Korrespondenz mit seiner Schwägerin entstanden. Die Korrespondenz mit seiner Ehefrau Magdalena Post ist wiederum nicht überliefert geblieben.



zwischen 1942 und 1944





Die Feldpostkarten stammen zum größten Teil aus dem Jahr 1942, ca. ein Drittel entstand im Jahr 1943 und nur drei insgesamt aus dem Jahr 1944, allesamt Weihnachtskarten an „die lieben Kinder“ (Vogt war fünffacher Vater). Die letzte erhaltene Karte übermittelt Neujahrsgrüße für 1945. Alle sind in einem nicht näher definierten Rußland gezeichnet und geschrieben worden, die Karten aus 1944 und 1945 jedoch aus Lettland (damals Kurland). Neben den Motiven der Karten werden teilweise Auszüge der jeweiligen Kartentexte zitiert, dazu noch das Datum der Entstehung sowie der Titel des Motivs, bzw. seine Umschrift in lateinischen Buchstaben.

Ab Herbst 1947 wurde Vogt als Graphiker unter anderem für die im April gegründete Tageszeitung „Kölnische Rundschau“ tätig. Ende der Vierziger bereits erfolgt eine Reise nach Italien und ins Tessin, zwei der dort entstandenen Aquarelle werden in der Ausstellung gezeigt. Während seiner Reisen im Deutschland der Fünfziger und Sechziger Jahre schuf er bis zu seinem Tod im Jahr 1968 eine Vielzahl von Stadt- und Landschaftsansichten.

Vogt in den Sechziger Jahren



Katalogteil

– Feldpostkarten –



oben:

Eisbrecher, 13,5 cm x 9,5 cm, Tusche auf Papier; datiert 26.01.1942
 „...Ich habe in letzter Zeit viele Karikaturen zeichnen müssen. Aber für mich selbst habe ich kaum welche.“

rechts:

Oh, diese Läuse!, 9,5 x 13 cm, Tusche auf Papier; datiert 01.02.1942
 „...Anbei ein Läusekärtchen. Die Tierchen sind doch sehr anhänglich.“



„Reine Mafai und Feine Verfertigung der Welt werden am Ausgang dieses Kampfes etwas
 ändern... England wird fallen!“
 Ein Spott am 10. März 1942



Frühlingsfreuden, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 01.02.1942

„...Heute bin ich schon 14 Monate Soldat.“



Urlaub-schein, 10 cm x 14 cm, Tusche auf Papier; datiert 17.02.1942

„Nur wer die Sehnsucht kennt weiß was ich leide.“



oben:

Winterfahrt, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 20.02.1942
 „Nr 4 des Kilopäckchens ist gut angekommen... Wenn das so weiter-
 geht hier mit unserem Urlaub komme ich 1942 überhaupt nicht nach
 Hause.“

rechts:

Frohe Ostern!, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert
 19.03.1942
 „Ich hatte gestern das Glück auch hier im Horst mein Ostern halten
 zu können. Die erste Messe die ich nach all der Zeit hören konnte.“





Die Post ist da!, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 23.03.1942
 „...Einen besonderen Wunsch: Urlaub, das wäre das Schönste.“



Jawoll (Und so verbring ich meine kurzen Tage), 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 28.03.1942
 „...Schicke mir bitte mal einige Feldpostkarten, dann kann ich Dir noch mehr solcher Karten schicken.“



Vielen Dank für die Zigaretten-Sendung, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 01.04.1942

„...Sonst ist heute so ein bekümmertes Sonntag, noch sehr kalt und Schnee und Frost und auch noch viel Arbeit dazu.“



Pan, niks gut! Diese Rabbelei!, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 08.04.1942



Unsere Ostereier in Rußland 1942, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 04.04.1942
 „Vielen Dank für das schöne Osterpäckchen Nr 11 Vielen Dank.“



Abendstündchen, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 20.04.1942



Ein Sträußchen aus Rußland, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier;
datiert 25.04.1942

„...Vielen Dank für Deinen lb. Brief Nr 1. Besonders die Postkarten kamen wie gerufen. Wie ist es nur in Schwelm geworden. Hoffentlich ist es nicht zu schlimm.“

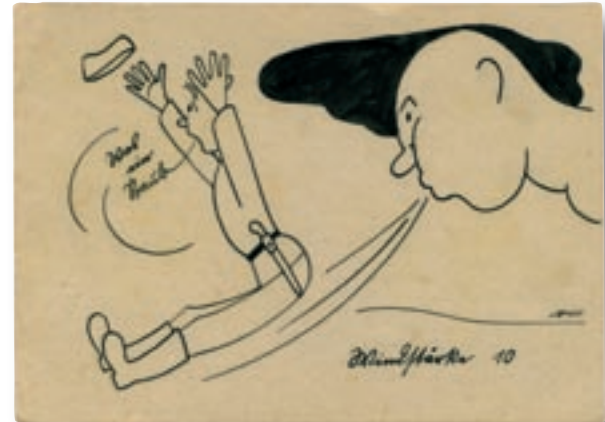


Russischer Tanz, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert
07.05.1942

„...Rauchwaren sind auch hier sehr selten geworden.“



Pfingstbier, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 26.05.1942
 „...Zur Feier des Tages hatten wir Bier. Aber man wird nicht mehr froh dabei... Hoffentlich bleiben wir noch etwas hier. Es wird schon davon gesprochen, daß wir wieder nach vorne kommen. Das Essen würde dann wohl besser sein, aber das wiegt das andere nicht auf. Wir haben hier eine sehr gute Unterkunft. In Zelten möchte ich nicht mehr leben.“



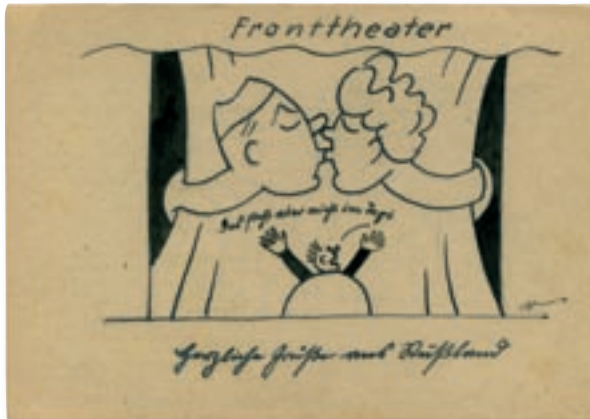
Windstärke 10, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 07.06.1942
 „...Ich habe die Post selbst geholt. Es war ein toller Wind und vor lauter Staub konnte man nichts mehr sehen. Sonst habe ich jetzt den ganzen Schreibstubenbrassel am Halse. Seitdem unser Rechnungsführer weggekommen ist, mache ich auch diese Arbeit. Aber besser ist es schon so, dann denkt man nicht so viel.“



Akten, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 09.06.1942
„...Hier haben wir das schönste Sommerwetter. Aber man kommt wenig heraus. In den nächsten Tagen fahren wieder zwei Mann von uns in Urlaub. Wär man doch auch mal dran. Aber das wird noch lange dauern. Aber einmal wird doch der Tag kommen. Hoffentlich geht es hier bald zu Ende.“



Grüße aus Rußland, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 13.06.1942
„...Ich habe ja jetzt einen verantwortungsvollen Posten. ...Von Mama hatte ich heute auch vier Briefe. Die haben ja auch viel englischen Besuch gehabt. Es muß doch bald mit diesen Biestern aufhören.“



Fronttheater, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 16.06.1942
 „...Sonst ist hier noch kühles Wetter. Noch wenig vom Sommer zu merken. Das Badehöschen was mir Lena gestern schickte kann ich noch nicht gebrauchen.
 ...Lena schickte mir die Zeitung von Köln. Da ist es ja schlimm gewesen.“



Frohe Wochenend-Grüße aus Rußland, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 20.06.1942
 „...Eben einen kl. Spaziergang gemacht mit unserem Feldweibel hier im Horstgelände. Man findet immer was neues. Das Gelände ist riesig. Die ersten Erdbeeren gefunden und die ersten Feldröschen. Aber es ist noch sehr kühl. Sonne kann ich gebrauchen. Mir ist es immer kalt.
 ...Hoffentlich gibt es bald mal Urlaub. Es sieht ja noch wenig nach dem aus.“



Viel Glück?, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 23.06.1942
 „...Gestern bei meinem Abendspaziergang entdeckte ich hinter einem Baum versteckt wohl an die hundert Hufeisen. Ob ich wohl Glück damit habe?“



Herzlichen Glückwunsch zum Namenstag, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 08.07.1942

„...Ich habe nur jetzt sehr viel Arbeit. Einerseits ist es ja gut, man denkt nicht so viel. Mit dem Urlaub tröpfelt es so weiter so weiter bin ich am Jahreschluß vielleicht zu Hause. Ich denke so oft an die schöne Reusrather Zeit. Wir wollen doch hoffen, daß bald der Krieg zu Ende ist.“



Stiefelputzen, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 06.07.1942
 „...Jetzt werde ich noch die rechte Hand unseres Feldwebels. Unser Rechnungsführer geht weg. Der wird Inspektor und ich muß diese Stelle einnehmen. Hoffentlich klappt die Sache.“



Es leuchten die Sterne, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 07.07.1942

„...Unser Feldwebel hat einen Stern dazu bekommen, das haben wir ganz groß gefeiert. Überhaupt an Getränken haben wir in letzter Zeit reichlich. Ich muß ab und zu darin sogar bremsen. Sonst habe ich sehr viel Arbeit. Eigentlich zu viel. Ich muß hier jetzt den ganzen Laden machen bis auf die Unterschrift. Und das alles noch ohne Zähne. Hoffe das bald mein Zahnersatz-Antrag kommt. ...Ob der Krieg hier im Osten in diesem Jahr zu Ende geht?“



Junge Erbsen für alte Soldaten, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 15.07.1942

„...Heute gab es zum ersten Male frische Erbsen aus unserem Garten. Einmal hatten wir Salat, das ist ist bis jetzt das erste Frischgemüse des Jahres.“

rechts:

Matka u. Pan, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 01.08.1942

„Es wird Zeit, daß es hier Schluß wird. Die Bombenangriffe werden ja immer schlimmer. Seid Ihr verschont geblieben. Hier ist davon nicht zu erwarten. Aber sonst ist hier sehr viel los. Wie gefällt Dir die Karte "Sonnenblumenkerne esser". Das fressen hier die Leute den ganzen Tag.“





Herbstzeit in Rußland, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert
25.09.1942
„...Hier polstern die Leute schon ihre Häuser mit Stroh aus für den Winter.“



Jetzt hält man es aus!, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert
27.09.1942
„...Päckchen Nr 2 heute angekommen. Zig. und Hustenbonbons, - so kann man es aushalten, auch bei der schlimmsten Kälte, die schon

über zwei Wochen hier herrscht. Schnee noch und noch. Unsere Leute müssen Wache stehen noch u. noch wie nie zuvor und dann in der Kälte. Ich kann ja froh sein, daß ich nicht nach draußen brauche. Sonst ist das Leben einsam immer der gleiche Betrieb. Der Urlaub soll augenblicklich gesperrt sein.“

rechts:

Der zweite russische Winter!, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier;
datiert 11.11.1942

„...Hier ist es jetzt schon nachmittags um 4 Uhr dunkel, diese langen Abende jetzt. Ich kann mich noch sehr schlecht einleben. Die Urlaubstage waren doch zu schön.“





In Heimatgedanken, 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert
01.12.1942

rechts:

Und 1943?, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; 31.12.1942?
„Alles Gute zum neuen Jahr“





Das neue Jahr marschiert schon mit! (nicht so schnell!), 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; 01.01.1943?

rechts:

Russischer Winter!, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 18.01.1943





Ein Wunder in Rußland (Leider nur im Film!), 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 23.01.1943
 „...30 Grad Kälte hatten wir schon. Sonst halten wir unseren Betrieb mit den paar Mann noch aufrecht. Wie lange? Ich habe ein Versetzungsgesuch gemacht, zur Propaganda.“



Schreibstuben-Qualen, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 26.01.1943
 „...Bald werden es nun schon zwei Jahre, daß ich von Hause weg bin. Doch eine lange Zeit. Wenn nur schon einmal ein Ende zu sehen

wäre - aber - Nein man soll nicht so viel denken. Halte mir den Daumen, daß ich zur Propaganda komme. Dann wäre man wenigstens wieder im Beruf. So ist es doch kein Leben.“

rechts:

Ausschau nach Sonnentagen, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier;
datiert 28.01.1943

„...Hier haben wir noch tüchtig Winter. Man ist den ganzen Tag an die Bude gebunden. Hoffentlich dauert es in diesem Jahre nicht so lange bis der Lenz kommt. Wir könnten ihn schon jetzt gebrauchen. Von unseren Kameraden haben wir noch immer nichts gehört. Wo mögen die armen Kerle stecken. Wär doch der grausame Krieg bald zu Ende.“





links:

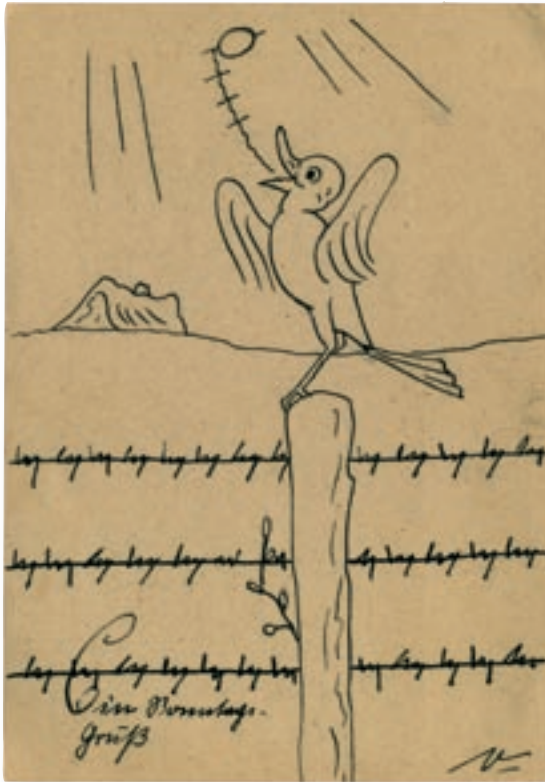
Versetzung, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 13.02.1943
„...Nun wird ja auch in der Heimat die Kandarre angezogen. Es ist auch richtig, daß die Drückberger geschnappt werden. Es war auch zum Teil unrecht, während hier die Kameraden bluten. Mit meinem Versetzungsgesuch ist es auch nichts geworden. So werde ich wohl auf die Dauer des Krieges an die Einheit gebunden bleiben. Ja wer Pech hat.“



Russischer Frühling (Dieser Schlamm!), 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert 25.04.1943
 „Der Lenz ist da.“



Ob ER kommt? 15 cm x 10 cm, Tusche auf Papier; datiert 01.04.1943



Ein Sonntags-Gruß, 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; datiert
18.04.1943
„Aussicht aus meinem Fenster“



Herzliche Weihnachtsgrüße aus Kurland!, 10 cm x 15 cm, Tusche
auf Papier; 24.12.1944?
„Den lieben Kindern zum Weihnachtstag 1944“



Herzliche Weihnachtsgrüße aus dem Kurlande! (Es war einmal),
 10 cm x 15 cm, Tusche auf Papier; 24.12.1944?
 „Den lieben Kindern zum Weihnachtstag 1944“

rechts:

Herzliche Neujahrsgrüße aus dem Kurland, 10 cm x 15 cm, Tusche
 auf Papier; datiert 01.01.1945



– Aquarelle –



Noraggio-Dorf, 42 cm x 29 cm, Aquarell auf Papier; hinten beschriftet mit: „Noraggio-Dorf“

links:

Noraggio, 29 cm x 42 cm, Aquarell auf Papier; hinten beschriftet mit: „Noraggio links Stall v. Nena/Haus Comazzi“



ohne Titel, 39 cm x 50 cm, Aquarell auf Papier; datiert 1947
Rückseite beschriftet mit: 210,-

*Fotos: privat
einleitender Text, Repros, grafische Gesamtgestaltung: Lena Kuntze*

